

Sie sind da, wenn gebuddelt wird

IHU Geologie und Analytik untersucht Flächen auf Schadstoffe

Es war kein selbstverständlicher Schritt: Vor 30 Jahren gründeten Mitarbeiter des Kombinats Erdöl-Erdgas die IHU Geologie und Analytik. Das Unternehmen ist seitdem stetig gewachsen.

Von Antonius Wollmann
Stendal • Ein bisschen Glück hat die IHU Geologie und Analytik mit ihrem Geschäftsmodell in diesen unsicheren Zeiten, in denen auf so wenig Verlass ist. Was heute noch gilt, kann wegen des Coronavirus in zwei Tagen schon wieder komplett überholt sein. Von Vorteil ist es also, einer weitgehend pandemieunabhängigen Tätigkeit nachzugehen. Bei der Entnahme von Wasser- und Bodenproben ist die Einhaltung von Abstandsregelungen relativ einfach umzusetzen. Und im Labor fanden die beiden Geschäftsführer Uwe Stahl und Steffi Traufelder ebenfalls eine praktikable Lösung. „Wir sind sehr froh, dass wir während der Pandemie weitgehend störungsfrei arbeiten dürfen“, sagt Steffi Traufelder. Der IHU spiele auch in die Karten, dass viele Aufträge für die öffentliche Hand erledigt werden, erzählt die promovierte Chemikerin.

Das Wissen der Gründer hat sich bewährt

Wäre ja auch geradezu verflucht gewesen, wenn das Unternehmen ausgerechnet rechtzeitig zum 30. Geburtstag ausgebremst worden wäre. So lange nämlich nimmt die Firma, die seit jeher ihren Sitz in der ehemaligen Poliklinik in Stendal-Stadtsee hat, Dienstleistungen im Gebiet der chemischen Analytik und Kartographie vor,



Steffi Traufelder und Uwe Stahl leiten die Geschäfte der IHU in Stendal. Seit 30 Jahren ist das Unternehmen am Markt. Auch in der Corona-Krise brechen die Aufträge nicht ein.

Foto: Antonius Wollmann

Zum Unternehmen

Die Abkürzung IHU steht für Ingenieur-Hydro- und Umweltgeologie.

Neben dem Standort in Stendal gibt es zwei Niederlassungen in Rathenow (Brandenburg) und Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern).

Die Projektbearbeitung wird in sechs Fachbereichen organisiert:

- Chemisch-Analytisches Labor
- Kartographie und Geodatenverarbeitung,
- Ingenieurgeologie und boden-

mechanisches Labor

- Hydrogeologie
- Ökologie und Landschaftsplanung
- Altlasten, angewandte Geologie, Technik

erzählt Uwe Stahl. Der führt wie seine Geschäftsführerkollegin ebenfalls einen Dokortitel, jedoch im Fach Physik.

Damals hatten Mitarbeiter des Kombinats Erdöl-Erdgas den Schritt in die Marktwirtschaft gewagt. In der Hoffnung, dass ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der neuen Zeit gefragt sind und sich im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt machen. Eine Garantie fürs Gelingen hatte niemand

ausgestellt. „Es war ein Wagnis. Die Gründer hatten ja nur Erfahrungen mit der sozialistischen Wirtschaft“, sagt Uwe Stahl. Es kam also darauf an, sich so schnell an die neuen Verhältnisse anzupassen wie möglich.

„Am Ende hat es sehr gut geklappt. Was vor allem damit zu tun hat, dass die erste Generation des Unternehmens sich auf ihren Feldern exzellent auskannte“, so Stahl. Sich

selbst und Steffi Traufelder zähle er zur zweiten Generation, die das bestellte Feld übernahm und dafür sorgte, dass es immer noch Früchte trägt. Das Erbe der Gründer zu bewahren, sei dabei eine besondere Herausforderung.

Mittlerweile hat sich die IHU, das kann man wohl so feststellen, auf ihrem Gebiet einen Namen gemacht. 30 Mitarbeiter an drei Standorten in Sachsen-Anhalt, Brandenburg

und Mecklenburg-Vorpommern sprechen dafür. Messtechniker sind Teil des Teams, außerdem Chemiker, Physiker, Geologen, Landschaftsarchitekten und Geowissenschaftler.

Wenn zum Beispiel der Verdacht besteht, dass im Boden noch Altlasten schlummern, fahren Mitarbeiter der IHU raus, um dem Problem auf den Grund zu gehen. So hat die IHU 2019 festgestellt, dass der Boden eines ehemaligen Werksgeländes in der Gardelegener Straße in Stendal stark kontaminiert war. Doch wäre es unzulässig, das Unternehmen auf Bodenproben zu reduzieren. Wahrscheinlich lässt sich das Wirken so am besten zusammenfassen: Sobald irgendwo gebuddelt wird, könnte die IHU ein Anruf erreichen, damit die Mitarbeiter ihre Expertise abgeben. Daran kann auch das Coronavirus nichts ändern.